

4wheelfun

**DER GEWINNER**

Der Norweger Ronny Wamstad hält die Konkurrenz auf dem Nordring in Schach

**DAS BEKENNTNIS**

So sehen stolze Lada Niva-Fahrer aus, die für ihren kompakten russischen Geländewagen auch gern mal Haare lassen

**DIE TROPHÄE**

Bei aller Freundschaft: Um diesen Pokal wird gefightet

# Unser Herz schlägt russisch

Das 10. Lada Niva-Treffen in Lauchhammer – ein Fest für NOSTALGIKER UND HEISSPORNE. Die Autobauer aus der Niva-Heimat Togliatti schicken inzwischen echte Profis ins Rennen



**E**in hellblauer Lada 2121 1600 steckt fest. Das linke Hinterrad steht derart hoch in der Luft, dass ein weiterer Reifen problemlos darunter durchrollen könnte. Der erste Wettkampf-Trial des 10. Internationalen Lada Niva-Treffens ist noch nicht mal gestartet, da droht Manfred Adelmann und seinem 93er Niva schon das Aus. Er hat sein Auto an einem Steilhang verkantet. Die Ideallinie hat der Crossfreund zwar vor Augen – doch längst nicht mehr unter den Rädern.

Den Geländeeroutinier hat die für ihn sonst übliche Gelassenheit verlassen: Sein Puls rast. Die „grüne Hölle“ des Nordrings von Lauchhammer führt den 61-Jährigen an seine Grenzen. Nur Millimeter für Millimeter kann er sich wieder freifahren. „Ein Lada Niva kippt nicht so schnell“, beruhigt Adelmann auch sich selbst, als er die Kontrolle über seinen Niva zurückgewonnen hat.

Das kleine Abenteuer ist eine von vielen Geschichten, die abends am Lagerfeuer auf dem Campingplatz die Runde machen. 60 Lada Niva sind zum Treffen in die Niederlausitz gekommen.

Der Norweger Ronny Wamstad hat 1224 Kilometer zurückgelegt, um beim Jubiläum im ehemaligen brandenburgischen Bergbaugebiet nördlich der Sachsenmetropole Dresden dabei zu sein. Mit seinem 21-jährigen Lada Niva ▶